



**Sehr geehrte Zitrusbegeisterte,
liebe Mitglieder und Freunde
der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft!**

Seit ihrer Gründung im Jahr 1827 ist eine der Aufgaben der ÖGG die Weiterbildung und die Weitergabe von Fachinformationen an ihre Mitglieder und an allgemein am Thema Pflanzen und Garten Interessierte. Verschiedenste Veranstaltungen, wie Pflanzenausstellungen, Seminare, Fachgruppenabende, Vorträge und Beratungsdienst, sowie Publikationen dienen seither diesem Zweck.

Auch die Wiener Zitrustage, 2011 bereits zum 11. Mal von der ÖGG und den Österreichischen Bundesgärten veranstaltet, sind aus dem Wunsch heraus entstanden, diese Pflanzengattung dem interessierten Publikum näher zu bringen. Die zu diesem Anlass von der ÖGG vor Jahren hergestellte Informationsbroschüre „Zitruswissen kompakt“ mit den wichtigsten Hinweisen zu Kauf und Pflege dieser anspruchsvollen exotischen Pflanzen war schnell vergriffen. Dem Bedürfnis der Besucher folgend, stellte sich die ÖGG der Aufgabe, das vielfältige Wissen und die vorhandenen langjährigen Erfahrungen rund um die Zitruspflanzen für den Liebhaber zusammenzufassen. Dank der guten Kontakte der ÖGG zum Arbeitskreis Orangerien in Deutschland e.V. und zu anderen namhaften Fachleuten, konnten zahlreiche Experten zur Mitarbeit an der vorliegenden Publikation gewonnen werden. So war es möglich, das weite Themengebiet von Kauf und Pflege über botanische Grundlagen bis zum historischen Kontext abzudecken.

Wir freuen uns, mit der Publikation „Über Orangen und Zitronen“ Ihnen den ersten Band der Schriftenreihe der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft präsentieren zu können. Um die österreichische Gartenkultur auch künftig zu fördern, werden wir in unregelmäßigen Abständen weitere Schriften in dieser Reihe veröffentlichen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre, viel Erfolg bei der Kultivierung Ihrer eigenen Zitruspflanzen und freuen uns auf ein Gespräch bei den nächsten Wiener Zitrustagen.

**Das Präsidium der
Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft**

4 Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort Präsidium der ÖGG | 3 |
| Zitrus-Virus | 7 |
| Die Freuden und Leiden eines Zitrusgärtners von Peter Fischer-Colbrie | |
| Kulturanleitung – Kauf und Pflege | 8 |
| Tipps zur Pflege von Zitruspflanzen vom Zitrusgärtner der Österreichischen Bundesgärten Heimo Karner Praxistipp von Peter Fischer-Colbrie: Pflanzkübelwahl | 11 |
| Zitrus für viele Zwecke | 12 |
| Zitrus – Eine kleine Artenkunde von Peter Klock Expertenwissen von Gregor Dietrich: Zitrus-Systematik – welche ist richtig? | 19 |
| Pflanzenschutz | 20 |
| Krankheiten und Schädlinge an Zitruspflanzen von Elisabeth Kalous Praxistipp von Heimo Karner: Wie man lästigen Schildläusen den Appetit verdirbt | 21 |
| Erfahrungsbericht von Peter Fischer-Colbrie: Gute Durchlüftung im Winterquartier | 23 |
| Interview | 24 |
| Aus dem Alltag eines Zitrusgärtners Heimo Karner im Gespräch mit Claudia Gröschel | |

| | |
|--|----|
| Historisches | 30 |
| Zur Geschichte der Zitruspflanzen und ihrer Überwinterung nördlich der Alpen von Claudia Gröschel | |
| Historische Zitrusarten | 36 |
| Die Sache mit der Ordnung von Claudia Gröschel & Heimo Karner | |
| Werkzeug | 40 |
| Die Geräte der Orangeriegärtner von Claudia Gröschel | |
| Orangerie Schönbrunn | 42 |
| Das Große Orangeriehaus in Schönbrunn von Thomas Baumgartner | |
| Gesundheit | 48 |
| Die Heilkraft der Zitrusfrüchte von Miriam Wiegele | |
| Kulinarisches | 52 |
| Kandierte Zitrusfrüchte von Heinz Reitbauer | |
| Zitrustage | 54 |
| Die Wiener Zitrustage in der Großen Orangerie Schönbrunn von Eva Thun-Täubert | |
| Die letzte Seite | 58 |
| Autorenporträts • Bildnachweis • weiterführende Adressen | |



Die Freuden und Leiden eines Zitrusliebhabers

„Sind die echt?“ „Ich glaube nicht.“ „Ich glaub´ schon!“ Das Ehepaar vor meinem Gartenzaun diskutierte gerade über die 17 reifen, in leuchtendem Gelb strahlenden Früchte meines *Citrus volkameriana*-Bäumchens, als ich gerade nach Hause kam. Mit stolz geschwellter Brust erklärte ich ihnen, dass die selbstverständlich echten Früchte ein Teil meiner kleinen, 24 Pflanzen und 20 Arten bzw. Sorten umfassenden Zitrusammlung sind. Offensichtlich ist die Kunde meiner Zitrusleidenschaft auch bis in die Nachbarortschaft gedungen, denn eines sonntäglichen Vormittags stand eine mir unbekannte, sehr verlegene Hausfrau vor meiner Türe, die mich um eine Zitrone bat. Ein besonders schönes Exemplar einer *Citrus limon* 'Lunario' rettete das Schnitzmahl ihrer Familie. Wenn man, so wie ich und viele meiner Leidensgenossen, die Sammelleidenschaft für Zitrusgewächse als unheilbare Krankheit betrachtet, dann habe ich mich während meiner aktiven Zeit als Direktor der Bundesgärten bereits bei meinem ersten Besuch der beeindruckenden historischen Zitrusammlung in Schönbrunn infiziert. Während der langen Inkubationszeit zeigten sich erste Symptome in Form von häufigeren Besuchen der Sammlung, als dies dienstlich notwendig gewesen wäre. Zum vehementen Ausbruch der Krankheit kam es allerdings erst nach der räumlichen Trennung durch meinen Übertritt in den Ruhestand. Zu meinen bereits vorhandenen

mediterranen Kübelpflanzen mussten sich einfach einige schöne Zitruspflanzen gesellen, die aus dem Überschuss der Schönbrunner Sammlung erworben wurden. Die neue Freizeit wurde zum Bau eines Überwinterungshauses genutzt, welches im nächsten Frühjahr offensichtlich noch genügend Raum für einige weitere Raritäten bot. Durch den Größenzuwachs der bisherigen und den Platzbedarf der neuen Pflanzen, war dann im Herbst eine logistische Meisterleistung und die Montage von zusätzlichen Regalen notwendig, um alle Pflanzen fachgerecht unterzubringen.

Im folgenden Frühjahr, anlässlich der Wiener Zitrustage war es natürlich verlockend und unbedingt notwendig, einige weitere besonders schöne und seltene Exemplare vor dem Zugriff anderer Interessenten in Sicherheit zu bringen. Der nächste Winter war ja noch so weit... Natürlich erwies sich das Überwinterungshaus im Herbst als hoffnungslos zu klein, so dass ich mich entschloss, meine Großpflanzen Oleander, Enzianbaum, Hammerstrauch und Fuchsie einem professionellen Gärtner zur Lohnüberwinterung anzuvertrauen. Seither ist bereits der vierte Frühling ins Land gezogen, in dem ich aus den geschilderten Gründen allen Versuchungen schmerzlich widerstehen musste, auch noch so begehrenswerte Neuzugänge zu erwerben.

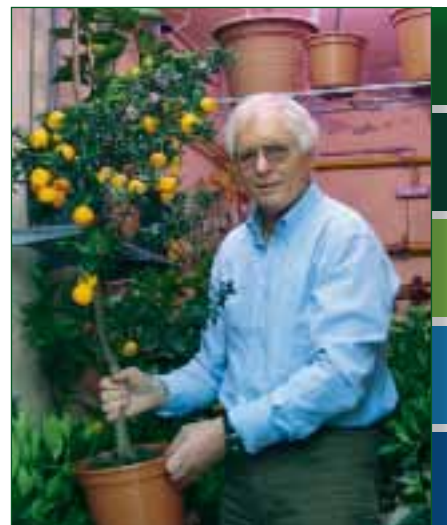
Als sehr wirksame Linderung erweist sich dann das dunkelgrüne

Laub, der einmalige Duft der Blüten sowie die Früchte in allen Formen, Farben und Reifeszuständen der bestehenden Sammlung.

Mittlerweile hat sich mein Wissen um die optimale Kultivierung meiner Lieblinge durch ausreichende Literaturstudien und vor allem die persönliche Beratung des Schönbrunner Zitruskultivateurs Heimo Karner auf ein zufriedenstellendes Maß gehoben. Ich verwende selbst hergestelltes Substrat, leichter transportierbare Plastiktöpfe, die während der Saison aus Gründen der Optik, des Überhitzungsschutzes der empfindlichen Wurzeln und der Standsicherheit in schönen Terrakottatöpfen Platz finden, und versorge die Pflanzen mit eigens gesammeltem Regenwasser und speziellem Dünger. Schönes Laub, viele Blüten und Früchte sind mein Lohn.

Eigentlich ist es wunderbar, vom Zitrus-Virus befallen zu sein! Eine Heilung wünscht sich keinesfalls Ihr

Peter Fischer-Colbrie



8 Kulturanleitung – Kauf und

Tipps zur Pflege von Zitruspflanzen vom Zitrusgärtner der Österreichischen Bundesgärten

Von Zitronen und Orangen geht seit der Antike eine große Faszination aus. Heute verbinden wir mit Zitrusgewächsen Sonne, Süden, Wärme, Urlaub. Da Zitruspflanzen in unseren Breiten schon nahezu in jeder Gärtnerei zu kaufen sind, versuchen viele Pflanzenliebhaber ihren Garten, ihren Balkon oder ihre Terrasse mit südlichem Flair zu gestalten. Oft schlägt die Freude über die erstandene Zitruspflanze spätestens in den Wintermonaten in Kummer um. Anders als im südlichen Europa, wo Zitruspflanzen als Alleebäume, im Vorgarten oder in großen Plantagen schein-

bar problemlos kultiviert werden, sind sie in der nördlich der Alpen üblichen Topfkultur wesentlich anspruchsvoller. Zitruspflanzen gehören zwar zu den etwas heikleren und schwierigeren Pflanzen, können bei richtiger Pflege und guten Bedingungen jedoch gut gedeihen und daher große Freude bereiten. Wer einmal dieser „Zitrus-Manie“ verfallen ist, wird alles daran setzen, die optimalen Kulturbedingungen zu schaffen; mit der Zeit wird man die „Sprache der Pflanzen“ verstehen lernen, ihre Bedürfnisse erkennen und ihre Ansprüche erfüllen können.



Kauf von Pflanzen

Ein günstiger Zeitpunkt zum Kauf von Zitruspflanzen ist das Frühjahr, wenn die erworbenen Pflanzen sofort im Freien aufgestellt werden können. Empfehlenswert ist eine auf mediterrane Pflanzen spezialisierte Gärtnerei oder Baumschule. In der Regel ist hier geschultes Fachpersonal vorhanden, das beim Kauf und der Pflege kompetent beraten kann. Oft wird von diesen Betrieben auch ein Überwinterrungsservice angeboten.

Zu achten ist zunächst auf das äußere Erscheinungsbild der Pflanze. Sind die Blätter dunkelgrün und glänzend, ist kein Pilz- oder Schädlingsbefall zu erkennen, kann meist von einem guten Pflegezustand

Glänzend dunkelgrüne Blätter deuten auf einen guten Pflegezustand.



Ein strukturiertes Erds substrat ermöglicht gute Durchwurzelung.

ausgegangen werden. Grundsätzlich gilt, dass nur gesund aussehende Pflanzen gekauft werden sollten. Im Preis reduzierte Restware bereitet oft keine langfristige Freude.

Des Weiteren gibt der Ballen Auskunft über Herkunft und Zustand der Pflanzen. Viele Handelsbetriebe kaufen ihre Ware in Süditalien oder Spanien, wo sie direkt aus der Erde gestochen und mit einem Lehmballen in Gefäße gesetzt werden. Ist die Freilandkultur von Zitrus in lehmigen Erden unproblematisch, so ist sie in Kübelkultur nicht möglich. Bei solchen Pflanzen muss der Lehm vorsichtig aus den Wurzeln entfernt und ein geeignetes Substrat aus Zitruserde verwendet werden.

Die Pflege während der Sommermonate

Nach den letzten späten Nachtfrösten im Frühjahr können die Pflanzen aus dem Winterquartier ins



Freie gebracht werden. Zunächst stellt man die Pflanzen eine Woche an einem schattigen Platz auf, um Sonnenschäden zu vermeiden. Haben sie sich langsam an das Sonnenlicht gewöhnt, können sie zu ihrem endgültigen Sommerstellplatz gebracht werden. Dieser sollte möglichst vollsonnig und windgeschützt sein. Besonders gut eignen sich Südlagen vor Mauern etc., da hier die Wärme des Tages gespeichert und in der Nacht wieder abgegeben wird. Ideal ist die Aufstellung in Gruppen mit mediterranen Pflanzen, um ein günstiges Kleinklima zu erzeugen. Hierbei ist auf ausreichenden Abstand zu achten, um eine gegenseitige Beschattung der Pflanzen zu verhindern.

Gießen

Während der Wachstumsphase im Sommer müssen Zitruspflanzen regelmäßig und ausreichend gegossen werden. Um Schäden an den Wurzeln zu vermeiden, dürfen die Pflanzen nicht im Wasser stehen.

Im Sommer stellt man die Pflanze möglichst nicht auf einen Untersetzer, um sie vor „nassen Füßen“ durch überschüssiges Wasser zu schützen. Ist der Wurzelballen völlig ausgetrocknet, taucht man die Pflanze samt Topf mindestens eine Stunde in einen Eimer mit Wasser. Zitruspflanzen dürfen nicht mit frischem Leitungswasser gegossen werden. Stattdessen muss abgestandenes Wasser verwendet werden, das durch die Tageswärme leicht temperiert ist. Optimal ist die Verwendung von Regenwasser.

Düngung

Zitruspflanzen benötigen während der gesamten Wachstumsphase in den Sommermonaten eine ausreichende Nährstoffversorgung. Eine ausgewogene Düngung muss daher regelmäßig, mindestens einmal pro Woche erfolgen. Verwenden sollte man grundsätzlich mineralischen Dünger (N-P-K-Verhältnis 3:1:2, mit Spurenelementen, vor allem Eisen). Darüber hinaus gibt

es für Zitruspflanzen speziell hergestellte Flüssigdünger. Wichtig ist, dass die vorgesehenen Düngekonzentrationen eingehalten werden. Besser ist es sogar, die angegebene Menge zu halbieren und zweimal in der Woche zu düngen.

Zu beachten ist, dass nur Pflanzen gedüngt werden dürfen, deren Erde noch leicht feucht ist. Beim Düngen von Pflanzen mit ausgetrocknetem Wurzelballen besteht die Gefahr, dass die Wurzeln verbrennen und absterben.

Ideal ist eine Ergänzung durch organische Düngemittel, die im Gegensatz zu mineralischen nicht sofort für die Pflanzen verfügbar sind. Durch die Verwendung von organischen Düngern werden die Bodenstruktur verbessert, die Anzahl der Bodenlebewesen erhöht und das Wurzelwachstum gefördert. Als organische Dünger sind abgelagerter Pferdemist, Hornspäne und Guano für Zitruspflanzen geeignet.

Ab März wird eine dünne Schicht (2–3 cm) abgelagerter Pferdemist auf die Erde im Topf aufgebracht.

